

# Burgen und Schlösser in Rheinland-Pfalz



*Dieser Artikel kann über Datei.. Drucken.. ausgedruckt werden*

## Esthal-Erfenstein

### Burg Alt-Erfenstein- Vorgänger der Burg Erfenstein

*von Frank Buchali*

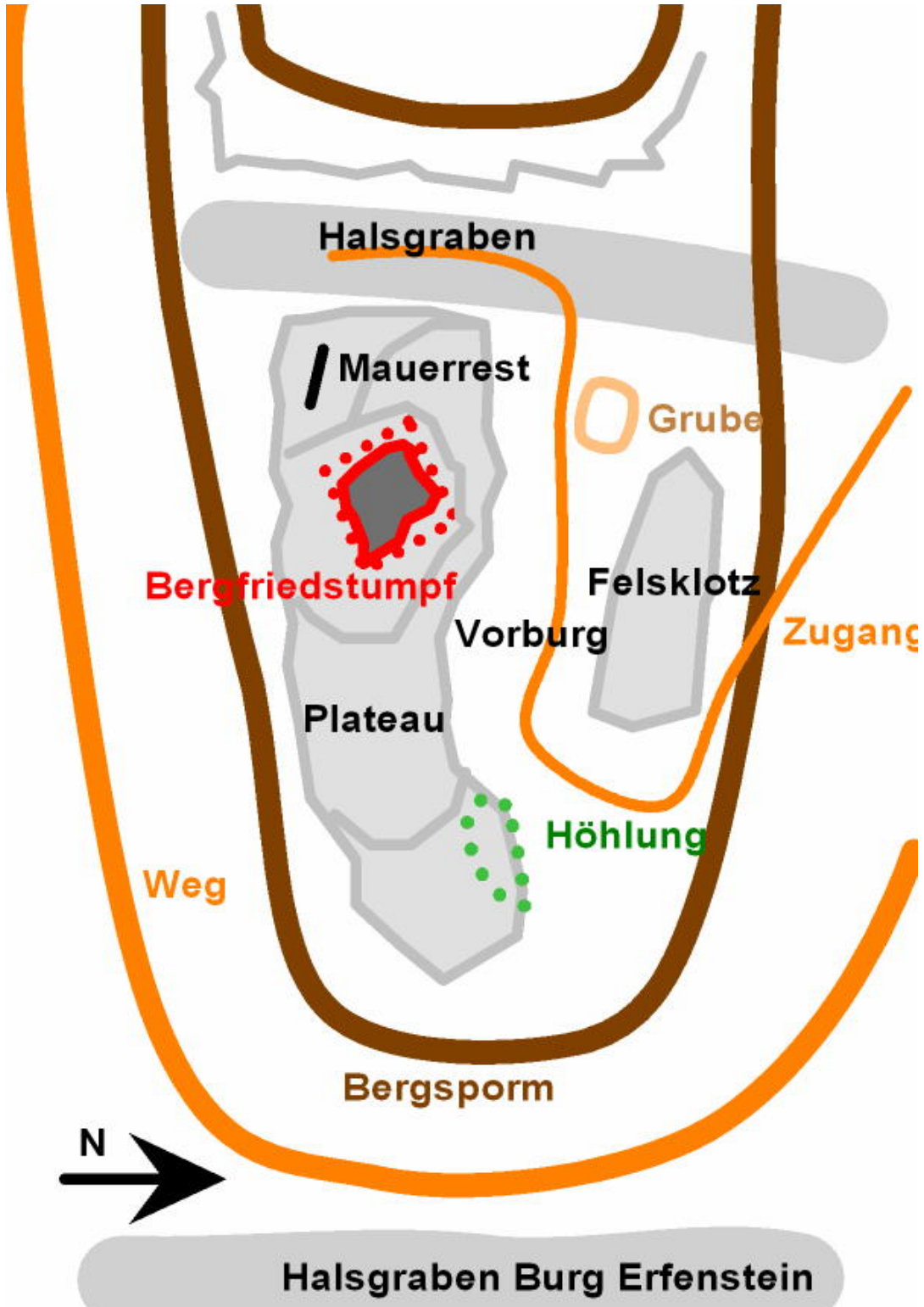
An einem der vielen dicht bewaldeten Hänge der Pfalz ragt ein Felsgrat spornartig von Osten nach Westen über das Elmsteiner Tal. Vom Wald heute gut versteckt sieht man aus dem Tal nur den Bergfried der 265 Meter über N.N. erbauten [Burg Erfenstein](#)<sup>1</sup> aus dem Wald ragen. Direkt dahinter befinden sich die wenigen Reste der Burg Alt-Erfenstein. Direkt in Augenhöhe gegenüber dem Burgareal von Burg Erfenstein befindet sich 250 Meter weiter entfernt die [Burg Spangenberg](#)<sup>2</sup> auf der anderen Talseite. Hier bewachen zwei feindliche Grenzburgen ihre Besitzungen: Leiningen Grafen auf der einen, das Bistum Speyer auf der anderen Seite.



*Felsklotz vor dem Burgfelsen*



Anlagenbeschreibung



Grobe Skizze des Verfassers<sup>3</sup>

Vom Ort Erfenstein aus führt ein schmaler Taleinschnitt an einem Bach entlang nach Westen. Über diesem Tal ragt am Hang der Felsgrat nach Osten über das Tal. Von Norden her führt der Weg empor zur Spornspitze. An der Spornspitze dominiert der Turm der Burg Erfenstein. Auf einem höheren Niveau weiter westlich überragt der Burgfels der Alt-Erfenstein den Felsklotz der Burg Erfenstein um 16 Meter. Getrennt sind beide Burgen durch den Halsgraben der Burg Erfenstein und den neuzeitlichen Wanderweg, welcher um den Felsen der Alt-Erfenstein der Topografie des Bergspornes folgt. Von Norden her erreicht man das Burgareal der Alt-Erfenstein. Ein Felsklotz erhebt sich nördlich des fast 30 Meter langen, sehr schmalen und steil auf allen Seiten abfallenden Burgfelsens. Der Weg führt zwischen dem Felsklotz und dem Burgfels durch die ehemalige Vorburg. Reste einer Aushöhlung an der Ostspitze des Burgfelsens und einige Vertiefungen im Boden lassen die ehemalige Vorburg erahnen.



*Halsgraben von Norden gesehen*

Durch das bewaldete Areal erreicht der Besucher den einstigen, ca. 3 Meter tiefen, aus dem Fels geschroteten und ca. 5-7 Meter breiten Halsgraben. Ein Balkenloch an der Südwestecke des Halsgrabens ist noch als Spur einstiger Bebauung erkennbar. Von hier kann man den Burgfelsen erklimmen, auf dem sich im Gebüsch der Turmstumpf des einstigen Bergfriedes noch ca. 1 Meter über das Felsplateau erhebt. Leicht über Eck stehend sind noch viele sauber behauene Mauerquader zu sehen, jedoch befindet sich der Turmstumpf in Auflösung und müsste dringend gesichert werden. Der Bergfried schützte die weitere Burg, welche sich auf etwas tieferem Niveau auf der Ostseite des Felsgrates befand. Hier sind keine Reste mehr zu erkennen.

Der Aufbau der Ruine erinnert an andere Felsenburgen wie die [Burg Fleckenstein](#)<sup>4</sup>, [Burg Drachenfels](#)<sup>5</sup> oder [Burg Wasignstein](#)<sup>6</sup>.



*Turmstumpf*



## **Geschichte.**<sup>7 8 9</sup>

Burg Erfenstein- es handelte sich dabei um Alt-Erfenstein- wurde bereits 1198 erwähnt, als Herzog Konrad von Schwaben, der Sohn des Kaisers Friedrich Barbarossa, die Feste als Lehen an einen Werner von Bolanden verlieh. Anfang des 12. Jahrhunderts saßen als Burgmannen die Brüder Adelgar, Egeno und Meinhard von Dürkheim auf der Burg. Erst 1272 wurde der Name Erfenstein als Ortsadel genannt wobei sich ein Heinrich nach der Burg „Bock von Erfenstein“ nannte. Dieser Heinrich war Dienstmann der Herren von Bolanden. Friedrich von Bolanden war in dieser Zeit 1272 bis 1302 Bischof von Speyer.

Nach der so genannten Leininger Teilung im Jahre 1317 hatten die Grafen von Leiningen-[Hardenburg](#)<sup>10</sup> einen Anteil an der Burg. Es wird vermutet, dass es sich dabei nicht um Alt-Erfenstein, sondern um die neuere Burg Erfenstein handelt, welche in Leininger Besitz war. Ende des 13. Jahrhunderts entbrannten Machtkämpfe im Reich nach dem Tode Rudolfs von Habsburg. Im Kampf der Leininger um das Amt des Landvogtes des Speyergaues entstand vermutlich die neue Burg Erfenstein als Gegenpol zur Burg Spangenberg der Speyerer Bischöfe. Praktisch als Trutz- bzw. Belagerungsburg wurde sie den Bischöfen „vor die Nase gesetzt“. Die obere Burg war strategisch nicht mehr interessant und verfiel. 1380 wurde sie bereits als Burgstadel genannt. 1415 bis 1437 fiel die Burg durch Heirat an die Herren von Sponheim. Danach war Erfenstein wieder leiningisch.

Die neue Burg Erfenstein wurde bei einer Fehde zwischen den Leiningern und den Pfalzgrafen bereits 1470 oder 1471 zerstört und ist seitdem Ruine. Ab 1542 war die Ruine in Dalbergschem Besitz. Die Restaurierung der Burg Erfenstein erfolgte ab 1960.

### **Infos (ohne Gewähr):**

Die Zufahrt erfolgt über Neustadt an der Weinstrasse über die B 39 Richtung Westen nach Lambert. Von dort weiter in Richtung [Neidenfels](#) fahren und vorher links nach Frankeneck ins Elmsteiner Tal abbiegen. Weiter führt die Straße nach Erfenstein.

Dort kann links auf dem Parkplatz im Ort geparkt werden. Von hier führt der Weg nach Westen in den Taleinschnitt und nach wenigen hundert Metern über den Bach

links hoch zur Burg Erfenstein. Etwas weiter westlich erheben sich die Felsen der einstigen Burg Alt-Erfenstein.

Vorsicht Lebensgefahr: Absturzgefahr auf dem Burgfelsen!

Die Ruine ist frei zugänglich. Lohnenswert ist der Besuch der Nachbarburgen [Burg Erfenstein](#), [Burg Spangenberg](#), der mächtigen Burg [Burg Neuscharfeneck](#)<sup>11</sup> weiter südöstlich in der Pfalz, bzw. der [Burg Wolfsburg](#)<sup>12</sup> über Neustadt und der [Burg Neidenfels](#)<sup>13</sup>.



*Burgfelsen von Nordosten gesehen*

---

<sup>1</sup> Siehe [www.burgen-web.de/erfenstein.htm](http://www.burgen-web.de/erfenstein.htm)

<sup>2</sup> Siehe [www.burgen-web.de/spangenberg.htm](http://www.burgen-web.de/spangenberg.htm)

<sup>3</sup> Nach Plänen der örtlichen Begehung des Verfassers 2010 und Krahe

<sup>4</sup> Siehe [www.burgen-web.de/fleckenstein.htm](http://www.burgen-web.de/fleckenstein.htm)

<sup>5</sup> Siehe [www.burgen-web.de/drachenfels.htm](http://www.burgen-web.de/drachenfels.htm)

<sup>6</sup> Siehe [www.burgen-web.de/wasignstein.htm](http://www.burgen-web.de/wasignstein.htm)

<sup>7</sup> Herrmann, Walter: Auf rotem Fels, Karlsruhe 2004

<sup>8</sup> Infos vor Ort

<sup>9</sup> Krahe, Friedrich-Wilhelm, Burgen des deutschen Mittelalter, Würzburg 1994

<sup>10</sup> Siehe [www.burgen-web.de/hardenburg.htm](http://www.burgen-web.de/hardenburg.htm)

<sup>11</sup> Siehe [www.burgen-web.de/neuscharfeneck.htm](http://www.burgen-web.de/neuscharfeneck.htm)

<sup>12</sup> Siehe [www.burgen-web.de/wolfsburg.htm](http://www.burgen-web.de/wolfsburg.htm)

<sup>13</sup> Siehe [www.burgen-web.de/neidenfels.htm](http://www.burgen-web.de/neidenfels.htm)